

Süden desselben Parallels ostwärts des 39. Meridians gelegen ist. Es fällt bei diesen Preussischen Blättern angenehm auf, daß das Ausland so vollständig bis zu den Sectionsrändern ausgeführt ist, als es nur irgend zulässig war, wodurch das störende Abschneiden mit der Landesgrenze vermieden wird; doch mußte man sich für das russische Anland freilich nur auf die Situation beschränken, weil es für gleichmäßige Terrain-Angabe an Material fehlt. — Die Berendt'sche geologische Karte der Provinz Preußen ist in demselben vortrefflichen Sinne fortgesetzt worden, wie angefangen. (Dr. G. Berendt: Geologische Karte von Preussen, Mst. 1 : 100,000 in 41 Bl. Berlin, Neumann, seit 1867. Sect. 2: Memel, 3: Rositten, 4: Tilsit, 5: Jura-Becken (Schalauen), 6: Königsberg, 7: Labiau. Preis pro Blatt 1 Thlr.) — Von Stadtplänen ist nur der Buhse'sche Plan von Danzig anzuführen, der wegen seiner dem großen Maßstab entsprechenden Genauigkeit besondere Beachtung verdient. (Buhse, Plan von Danzig. Nach trigonometrischen Aufnahmen 1866/69, Mst. 1 : 1000, in 18 Bl. Danzig, Saunier, 1871. 6 $\frac{2}{3}$ Thlr.).

Der kartographische Standpunkt Europa's vom Jahre 1869 bis 1871 von Emil v. Sydow in Petermann's Mittheilungen aus Just. Perthes' geogr. Anstalt. 18. Bd. 1872. Hft. VIII. S. 297 ff.

Ein Mammuths-Bein.

Am Ufer der Kerstuppe, eines Nebenflüßchens der Inster, welche sich 3 Meilen oberhalb Insterburg in dieselbe ergießt, besitzt der Rittergutsbesitzer Hr. Leop. Schlenker-Kerstuppen eine Kiesgrube, welche im Laufe der Zeit 20 Fuß ausgeräumt ist. In dieser Tiefe wurde Ende Juli d. J. ein großer fossiler Knochen gefunden, welcher uns schwer als von einem vorweltlichen Thiere herstammend zu erkennen war.

Hr. Schlenker war so freundlich, mir denselben zu übergeben und habe ich folgendes festgestellt: Dieser Knochen ist nichts weniger als das Unterschenkelbein (Tibia) des rechten Hinterfußes eines Mammuths, hat ein Gewicht von 4,585 Gramm (9 Pfd. 85 Gr.) eine Länge von 53 Cm. und fehlen noch bis zum Oberschenkelbein augenscheinlich circa 20 Cm., so daß die ganze Länge der Tibia 73 Cm. gehabt haben muß. Das untere Gelenk-Ende hat einen Umfang von 47 Cm., der untere Theil des Körpers hat einen Umfang von 31, der obere Theil des Körpers von 52 Cm. Der obere Theil ist zersplittert und ist an einer alten Narbe zu erkennen, daß die Zersplitterung einstmal durch einen Schlag mit einem stumpfen Instrumente erfolgt sein kann. Hr. Medicinalrath Dr. Weiß in Gumbinnen, Hr. Medicinalrath Dr. Janert in Insterburg und Hr. Stabs-Arzt Frießel in Insterburg bestätigen, daß dieses Bein nur von einem Mammuth (*Elephas primigenius*) herkommen kann. Alle, die sich dafür interessiren, können dasselbe bei mir in Augenschein nehmen.

Insterburg, im September 1872.

C. F. Braune.